

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

18. Stück. 2. Beilage.

Donnerstag, den 6. Mai 1841.

Inhalt.

Ueber die Art des Verkaufs von Brot und Braunkohlen-
steinen. — Königlicher Servis. — Hallischer Getreidepreis. —
20 Bekanntmachungen.

Ueber die Art des Verkaufs von Brot und Braunkohlensteinen.

Die freie Concurrrenz, als Folge der allgemeinen Ge-
werbefreiheit, ist jetzt das Princip, wodurch das Publi-
kum sich nach eigener Wahl seine Bedürfnisse auf die
billigste und beste Weise verschaffen soll, und die Behör-
den befördern dieselbe auf alle Weise.

Niemand kann verkennen, wie viel weiter auf
diesem Wege unsere fabricirende und handeltreibende
Industrie gekommen ist, und wie viel besser sich jetzt
der Consument in jeder Art versorgen kann als früher,
wo geschlossene Gilden mehr oder weniger unter einer
Art obrigkeitlicher Aufsicht die Ausübung der Gewerbe
allein in Händen hatten.

Wenn nun aber diese freie Concurrrenz wirklich
dem Publikum von Nutzen sein soll, so muß dasselbe
auch durch die bestehenden Einrichtungen in den Stand
gesetzt sein, leicht zu beurtheilen, bei welchem Ver-
käufer es am besten und vortheilhaftesten kauft, da-
mit es eben diesem den Vorzug giebt und andere Ver-
käufer zwingt, nicht nachzubleiben.

Diese

Diese Einrichtungen für den genannten Zweck sind ganz einfach das gleiche Maas und gleiche Gewicht; und indem die Obrigkeit darauf hält, daß jeder Verkäufer das richtige Pfund, die richtige Elle, den richtigen Scheffel führt, vergleicht und beurtheilt jeder Consument mit Leichtigkeit, wo er die beste und billigste Waare erhandeln kann.

Nur zwei Gegenstände und unbegreiflicher Weise gerade die allerndthigsten Lebensbedürfnisse sind es, deren Verkauf nicht auf eine solche, die freie Vergleichen des Consumenten fördernde Art bewirkt wird, nämlich Brot und Braunkohlensteine, und Jedem, der, wie ich, so manchen Thaler im Jahre für dieselben ausgeben muß, liegt die Frage sehr nahe, warum denn gerade diese von der allgemeinen Regel ausgeschlossen sind?

Unsere Bäcker backen uns noch immer nach alter Gewohnheit Ein-, Zwei-, Vier-Groschenbrote und Ein-, Zwei-, Drei-Pfennigsemmeln; ob aber diese Brote und Semmeln, wenn Weizen 70 Thaler oder 40 Thaler und Roggen 40 Thaler oder 25 Thaler der Wispel kosten, gleich groß sind oder nicht — das wissen wir nicht, und die dann und wann einmal erscheinende obrigkeitliche Anzeige, welcher Bäcker das größte und kleinste Brot bäckt, ist dafür nur eine sehr schwache Abhülfe, da sie bei den häufig wechselnden Getreidepreisen viel zu selten kommt und auch zu wenig gelesen und zu bald vergessen wird. Wäre es denn dafür nicht viel leichter und besser, wenn die Obrigkeit anordnete und darauf hielte, daß die Bäcker wie in vielen Ländern künftig alles Roggen- und Weizenbrot bis zum halben Pfunde herab nach Gewicht backen müßten, daß nur halbe, Ein-, Zwei-, Dreipfundbrote zc. zum Verkauf stünden und daß die Bäcker dann die Preise nach Maßgabe des Getreides eben so in freier Concurrrenz stellten, wie es bei allen andern Lebens-

Lebensbedürfnissen und Waaren geschieht? Das Publikum wird dann bald wissen, wo es einen Pfennig wohlfeiler kauft oder das beste Gebäck erhält, und dann erst tritt wirkliche Concurrerz ein, die jetzt nur sein könnte, wenn jeder Consument immer Waage und Gewicht bei der Hand hätte, was doch einmal nicht geht. Die Pfennigsemmeln und kleinen Broteschen möchten dabei immer in alter Art bleiben, damit die Kinder in dem glücklichen Wahne nicht gestört werden, daß ein Dreierbrot satt macht, es sei so groß oder klein als es wolle.

Nicht minder erschwert ist die Wirkung der Concurrerz bei den Braunkohlensteinen. Jeder Formplatz macht dieselben so groß oder klein als er will, und der Arme, der seine sauer gesparten Pfennige dahin trägt, wo er 50 Steine für den billigsten Preis bekommt, bezahlt die Kohle vielleicht dem wirklichen Maaß und Inhalt nach am allertheuersten. Würde polizeilich ein Maaß nach Länge, Breite und Höhe, oder nach kubischem Inhalt bestimmt, welches die Steine etwa in 3 Arten, einer kleinsten, mittleren und großen Gattung, für den öffentlichen Verkauf haben müßten, dann hörte auch dabei alle Täuschung auf, und jeder Käufer könnte beurtheilen, wo er am billigsten kauft, wie es denn natürlich auch seine Sache wäre, die Brennkraft der Steine zu versuchen, da so weit die polizeiliche Vorsorge nicht gehen kann.

Glauben meine werthen Mitbürger, daß die hier angeregten Gegenstände der Beachtung und Aenderung werth sind, dann dürste es gut sein, daß sich mehr Stimmen in diesem Blatte darüber hören ließen, damit unsere für jede Verbesserung so regsam und eifrigen Behörden Anlaß haben, die Sache reiflicher zu erwägen und weiter zu verfolgen.

* * *

Chronik

Chronik der Stadt Halle.

1. Königlicher Servis

des hier garnisonirenden Militairs für den Monat April c. ist den 6. 7. 8. und 10. Mai während der Büreaustunden in Empfang zu nehmen.

Halle, den 6. Mai 1841.

Die Servis-Deputation.

2. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 4. Mai 1841.

Weizen	1	Thlr.	14	Sgr.	9	Pf.	bis	1	Thlr.	20	Sgr.	—	Pf.
Roggen	—	,	28	,	—	,	1	,	—	,	—	,	—
Gerste	—	,	18	,	9	,	—	,	22	,	6	,	—
Hafer	—	,	14	,	3	,	—	,	17	,	6	,	—

Herausgegeben im Namen der Armen-Direction vom Diaconus Dryander.

Bekanntmachungen.

Die diesjährige Erndte des auf dem neuen Theile des Stadtgottesackers stehenden Klee's soll in verschiedenen Parzellen an den Meistbietenden auf dem Stiele verkauft werden. Wir haben dazu einen öffentlichen Termin auf den 8. Mai c. Nachmittags 3 Uhr an Ort und Stelle anberaunt, wozu Kauflustige hierdurch eingeladen werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht, können aber auch vorher in unserer Canzlei eingesehen werden.

Halle, den 3. Mai 1841.

Der Magistrat.

Fortsetzung der Mobilien = Auction

großer Berlin Nr. 433

heute Donnerstag um 2 Uhr

Sopha's, Stühle, Tische, Schränke, Spiegel, Bettstellen 2c. und

morgen um dieselbe Zeit

Federbetten, Tisch- und Bettwäsche und mehrere Garnituren moderne Fenstergardinen.

A. W. Köfler.

In der zum 10. Mai c. angezeigten Dr. Leonhardischen Nachlaß = Auction kommt auch eine goldene Erbhalbkette und ein Flügel = Fortepiano, auch ein schöner Papagay im Käfig mit vor.

A. W. Köfler.**Weinauction.**

Nächsten Freitag als den 7. d. M. Vormittag von 9 Uhr an sollen in meinem Geschäftslocale, alter Markt sub Nr. 692, aus einem Nachlasse eine Parthie feine französische Weine in versiegelten und etikettirten sächsischen Waassflaschen öffentlich meistbietend gegen gleich zu leistende Zahlung in Preuß. Cour. verkauft werden, und ist dabei zu bemerken, daß es Weine aus den vorzüglichsten Jahrgängen sind, als 88 Flaschen Haut Sauternes Guirand, 150 dergleichen Flaschen Chateau Margaux. Die hiervon in Auction versuchte Probe wird die Güte der Weine zeigen.

Gottl. Wächter.

Reisstrohhüte von 20 Sgr. bis 1 Thlr. 15 Sgr., italienische von 2 Thlr. bis 4 Thlr., die feinsten Spannhüte zu 12 Sgr. 6 Pf., Modebänder von 1 bis 6 Sgr., französische gestickte Kragen à la Rockoko von 15 Sgr. bis 10 Thlr. 10 Sgr., dergleichen Manschetten zu 5 Sgr., Handschuhe, Spitzen, Blonden, Kattune, seidene Tücher, Shawls, Schleier und mehrere andere Waaren verkauft

**Meyer Michaelis,
großer Schtamm Nr. 958.**

Seidene und Pughüte, auch Hauben in neuester Façon bei

Meyer Michaelis.

Einem geehrten Publikum erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich das kurze Waaren- und Nadergeschäft meines seligen Vaters für meine alleinige Rechnung übernommen und dasselbe durch neue Ankäufe aufs beste sortirt habe.

Ich werde bemüht sein, durch reelle Bedienung und möglichst billige Preise mir das Vertrauen eines geehrten Publikums zu erwerben. Außer meinem Verkaufslocal, Rathhausgasse Nr. 252, behalte ich auch den Stand meines seligen Vaters an den hiesigen Wochenmarkttagen bei.

Wilhelm Eduard Hensel.

Rathhausgasse Nr. 252.

Obiger Anzeige erlaube ich mir noch beizufügen, daß von mir alle nur möglichen Naderarbeiten möglichst schnell, gut und billig angefertigt werden.

Das bisher von dem Herrn Oberbergamts-Revisor Zappe bewohnte Local in meinem Nebenhause, bestehend aus 4 Stuben, 5 Kammern, Boden, Küche, Keller und Zubehör, ist von Johannis ab zu jeder Zeit zu vermieten und kann für den Fall bis Michaelis unbewohnt bleiben. Halle, den 3. Mai 1841.

Küprecht.

Ein Logis, bestehend in Stube, Kammer, Küche hinten heraus ist zu Johannis an ein paar Leute zu vermieten. Desgleichen ein Logis vorn heraus, welches der Fuhrmann Fröster bewohnt, bestehend in Stube, Kammer, Küche, Torfplatz, Stallung, ist zu Michaelis zu vermieten bei der Witwe Raue auf dem Moritzkirchhof Nr. 619.

Ich mache hiermit bekannt, daß ich außer meinem Laden in den Neunhäusern noch einen Stand mit allen Sorten geräucherter Fleischwaaren auf dem Markte habe Donnerstag den 6. Mai, und empfehle zugleich daselbst Trüffelwurst, Preßschinken, gepökelte Wurst, u. Schweinezungen; um zahlreichen Zuspruch bittet

S. Eppner, Schweineschlächter.

Blumenpflanzen = Verkauf.

Circa 100 Sorten Sommerblumen à Schock 2 Egr. 6 Pf.
50 Sorten vorzüglich stark ins Gefüllte fallende Sommerlefkoyen à Schock 4 Egr.

Chamois, englische gelbblühende Sommerlefkoye à Schock 8 Egr.

24 Sorten gefüllter Feder- oder Rohr- Aster à Sch. 4 Egr.

24 Sorten gefüllte Zwergastern à Schock 6 Egr.

24 Sorten gefüllte Balsaminen à Schock 8 Egr.

10 Sorten Zinnia elegans à Schock 7 Egr. 6 Pf.

Gefüllter brauner Goldack à Schock 4 Egr.

Einfacher desgleichen à Schock 2 Egr. 6 Pf.

Extra gefüllte Chinesernelken à Schock 3 Egr.

sind zu verkaufen im Rendant Jeremiaschen Garten in Halle, Glaucha Nr. 1970, beim Gärtner Kettig.

Schöne Speisekartoffeln,

so wie kleine Zucker- Bratkartoffeln sind in Mezen und Scheffeln billig zu haben bei

W. Fürstenberg.

Hausverkauf.

Ein allhier ohnweit des Marktes belegenenes Haus im besten Stande, passend für einzelne Herrschaften, Rentiers, Professionisten, und keiner Reparatur unterworfen, enthaltend 4 austapezirte Zimmer, 4 Kammern, 3 Küchen, Keller, Hof, 2 Boden ic., soll sofort für den billigen Preis von 1500 Thlr. mit 800 Thlr. Anzahlung durch Unterzeichneten verkauft werden. Reelle Käufer belieben sich zu wenden an Ernstthal in Halle an der Saale.

Auszu leihen.

2600 Thlr. gegen sichere Hypothek mit 3 $\frac{1}{2}$ Procent Zinsen weist sofort nach **Ernstthal.**

Eine Kanariennecke ist billig zu verkaufen, bestehend in einem Bauer, zwei Stiehn und einen Hahn. Zu erstagen im Pelikan eine Treppe hoch.

Einen alten, jedoch noch gut beschaffenen Hand-
Koffwagen sucht **der Kaufmann Brodtkorb.**





Noch für die letzte bewiesene so liebevolle Theilnahme, welche unserer guten seligen Schwester Albertine Schumann auch noch an ihrem Beerdigungstage, als am 30. v. M., von allen ihren so aufrichtigen, treuen Freundinnen und Verwandten geschenkt wurde, sagen wir nochmals hierdurch unsern herzlichsten und innigsten Dank, und wird uns unvergesslich bleiben.

Auch den unbekanntem schätzbaren und so theilnehmenden Freunden H. K. H. W. unsern wärmsten und innigsten Dank.

Diese Erinnerung wird uns ewig an dieselben zurückrufen und soll Trost für unsere betrübten Herzen sein, wo nur das Wiedersehen dort die bittere Trennung lohnt. Halle, den 3. Mai 1841.

Carl August Schumann,
im Namen der Seinigen.

Hierdurch beehre ich mich, einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß ich mit dem heutigen Tage mein neu etabliertes

 Posamentirer- u. kurze Waaren-
geschäft 

Leipziger Straße neben dem Eingang
zur alten Post

eröffnen werde, und daß mein stetes Bestreben dahin gerichtet sein wird, durch vollständige Auswahl in allen Artikeln, so wie durch möglichst billigste Preise bei reeller und freundlicher Bedienung den Wünschen der mich Beehrenden zu entsprechen. Aufträge im Posamentirerfach werden gut und billig ausgeführt.

Halle, den 6. Mai 1841.

Albert Zensel.

Ein kräftiger junger Mensch findet sogleich eine Stelle als Druckerlehrling in meiner Buchdruckerei.

Halle, den 3. Mai 1841.

W. Plösz.

Einen Lehrburschen sucht baldigst der Bäckermeister
Emanuel, Graseweg Nr. 843.